

Einschulungsuntersuchung



Neben so dringenden Fragen wie der Wahl der richtigen Schultasche und „Wie soll wohl die Schultüte gefüllt werden?“ hält der Fachbereich Gesundheitswesen mit der Einschulungsuntersuchung auch einen wichtigen Termin für die Einschulkinder bereit. Bei allen Kindern wird ein apparativer Hör- und Sehtest, sowie ein Screening der sprachlichen und motorischen Fähigkeiten durchgeführt. Es schließt sich die Anamneseerhebung, sowie die Kontrolle des Vorsorgeheftes und des Impfbuches an. Bei Bedarf findet eine Impfberatung statt. Für das Schuljahr 2014/2015 wurden 1222 Kinder in 35 Stadt- und 66 Landkreiskindergärten bzw. sonderpädagogischen Vorschuleinrichtungen von den Sozialmedizinischen Assistentinnen getestet. Davon wurden 149 Kinder noch der Schulärztin vorgestellt.

Gesundheitliche Vorsorge und Beratung

Neugeborenen-Stoffwechselscreening

Auch die Neugeborenen in Stadt und Landkreis erfahren eine besondere Beachtung durch die Sozialmedizinischen Assistentinnen. Seit 1999 läuft in Bayern das Modellprojekt Neugeborenen-Screening. Bei den Neugeborenen können durch einen Tropfen Blut 12 Stoffwechselstörungen festgestellt werden, die man bei rechtzeitiger Erkennung auch gut behandeln kann. Der öffentliche Gesundheitsdienst hat in dem Konzept die Aufgabe, Maßnahmen zur Sicherung der Vollständigkeit des Screenings und zur umfassenden Information aller Beteiligten (sog. Tracking), durchzuführen.

Neugeborenen -Hörscreening

Seit Mai 2006 läuft im Landkreis auch ein Modellprojekt Hörscreening bei Neugeborenen. Dabei wird die gleiche Vorgehensweise (Tracking) wie beim Stoffwechselscreening angewandt. Es wird versucht durch Aufklärung bei allen Säuglingen bis zum 3. Lebensmonat das Gehör zu prüfen.

Durchsicht der Impfbücher der 6. Klassen

Im Rahmen der Aktion „Deutschland sucht den Impfpass“ wurden die Impfbücher von 192 Kindern kontrolliert und entsprechende Empfehlungen ausgesprochen.

Beratung bei Kopflausbefall von Kindern

Während des ganzen Jahres findet nach Bedarf eine Beratung der Kindertagesstätten, Schulen und der betroffenen Eltern statt.

Hygieneschulungen

Für Personen, die gewerblich Lebensmittel herstellen oder in Verkehr bringen, werden in den Räumen des Landratsamtes wöchentlich Hygieneschulungen durchgeführt. Die Hygienekontrolleure Dmitrow, Netolitzky und Spiske belehren jährlich in 52 Schulungen rund 1000 Personen, egal ob Beschäftigte einer Großküche, Metzgerei oder eines Bratwurststandes. Hinzu kamen 16 externe Schulungstermine, welche in Betrieben, der Handwerkskammer oder in Schulen mit insgesamt ca. 350 Teilnehmern stattfanden. Die Hygieneschulungen haben eine extrem positive Außenwirkung für das Landratsamt.

Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

Die vertrauliche Geburt – eine neue Herausforderung

Am 1.5.2014 trat das Gesetz zum Ausbau der Hilfen für Schwangere und zur Regelung der vertraulichen Geburt in Kraft. Das Gesetz wurde in der Hoffnung erlassen, dass keine Frau ihr Kind heimlich und alleine zur Welt bringen muss. Eine Frau, die sich gezwungen sieht, ihre Schwangerschaft vor ihrem sozialen Umfeld zu verheimlichen, soll über ihre Unterstützungsmöglichkeiten umfassend informiert werden und - wenn die Betroffene keinen anderen Ausweg weiß - ihr Kind vertraulich und unerkannt, aber in medizinisch sicheren Händen zu entbinden.

Im Falle einer vertraulichen Geburt wird das Kind zur Adoption freigegeben. Allerdings kann sich die unter einem Pseudonym geführte Mutter bis zum Abschluss des Adoptionsverfahrens noch zu einem Leben mit ihrem Kind entschließen.

Aufgabe der Beratungsstelle ist es, Schwangere in dieser Situation zu begleiten, sie umfassend zu beraten und sollte der Entschluss zur vertraulichen Geburt gefasst sein - das Vorgehen zu koordinieren.



Beratungsentwicklung

Die Beratungsstelle wird in der Regel von Frauen und deren Partnern bzw. Angehörigen frequentiert, die sich durch die Schwangerschaft in eine schwierige Lebenssituation katapultiert sehen oder die bereits vor der Schwangerschaft mit Problemen konfrontiert waren, die sich durch die neue Lebenssituation noch verschärfen. Dabei ist die Bandbreite der Schwierigkeiten, die in Beratungsgesprächen offenbar wird, vielfältig: Überschuldung, Arbeitslosigkeit, konfliktreiche Beziehungen, vom Partner verlassene oder gar misshandelte Schwangere, psychische und physische Erkrankungen oder Behinderungen, Suchtprobleme, Überlastung durch zu pflegende Angehörige, Schwangerschaft inmitten einer schulischen oder beruflichen Ausbildung, Ablehnung der Schwangerschaft durch den Partner oder dem sozialen Umfeld, ein Befund, der auf eine Behinderung des erwarteten Kindes hinweist u. v. a. m. Im Laufe des Jahres haben sich geringfügig weniger Frauen an die Beratungsstelle gewandt, die aufgrund ihrer Probleme einen Schwangerschaftsabbruch in Erwägung zogen. Die Anzahl der Frauen, die in ihrer Schwangerschaft eine Unterstützung durch die Beratungsstelle benötigten, ist allerdings höher.

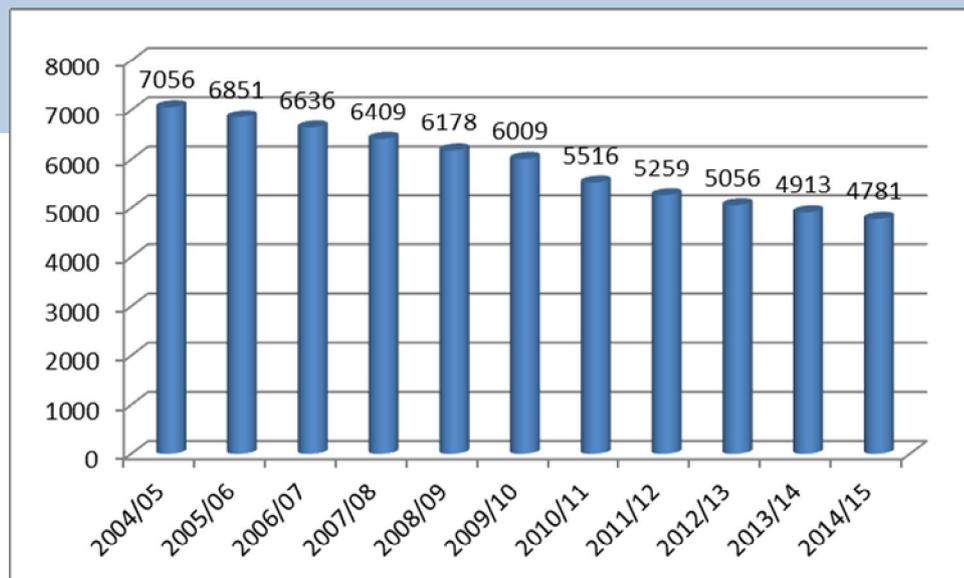
Infoabende für werdende Eltern zum Eltern-, Landeserziehungs- und Betreuungsgeld

Seit Jahren organisiert die staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen in Kooperation mit der Schwangerschaftsberatung des Diakonischen Werkes zweimal jährlich einen Informationsabend zu o.g. Thema. Dabei geben Fachleute vom Zentrum Bayern Familie und Soziales Tipps rund um die Beantragung von Elterngeld und stehen auch Rede und Antwort zur Elternzeit, zum Landeserziehungs- und zum Betreuungsgeld.

Im Herbst dieses Jahres konnten die bisherigen Koordinatoren die evangelische Familien-Bildungsstätte als neuen Kooperationspartner begrüßen.

Schule in Zahlen

Entwicklung der Schülerzahlen

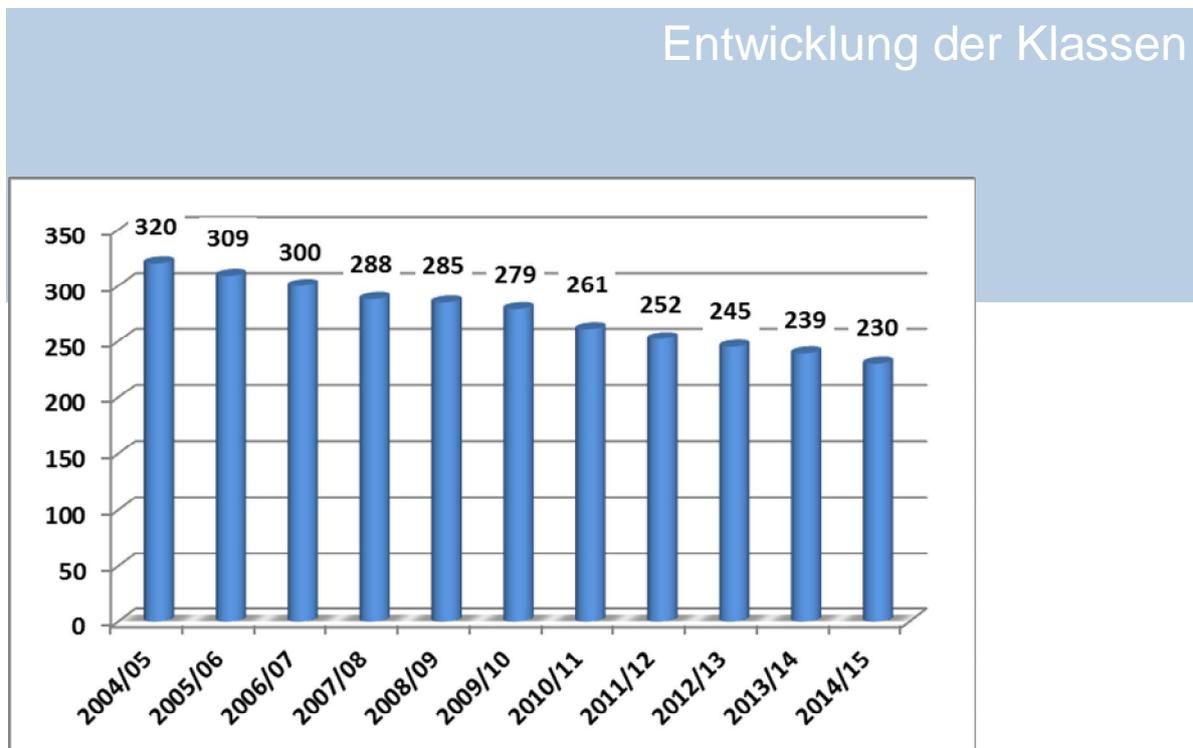


Die Zahl der Grund- und Mittelschüler im Landkreis liegt (ohne Staatliche Gesamtschule Hollfeld) im Schuljahr 2014/15 bei **4781** SchülerInnen (- 132 SchülerInnen oder - 2,69 % im Vergleich zum Vorjahr). Differenziert man nach Grund- und Mittelschulen, so ergibt sich folgendes Bild:

- Grundschulen 3358 (- 52 SchülerInnen)
- Mittelschulen: 1423 (- 80 SchülerInnen)
- Schulanfänger: 825 (- 3 SchülerInnen)

193 SchülerInnen mit Migrationshintergrund sind in den Regelklassen integriert und werden im Falle fehlender oder unzureichender Deutschkenntnisse in Intensivkursen Deutsch und im Förderunterricht Deutsch ergänzend betreut. Zusätzlich wurde an der Grundschule Fichtelberg-Mehlmeisel und an der Mittelschule Weidenberg jeweils eine Übergangsklasse für Kinder ohne deutsche Sprachkenntnisse eingerichtet.

Gruppiert man die Klassenstärken, so ergeben sich im Landkreis Bayreuth folgende Übersichten:



Die Grund- und MittelschülerInnen im Landkreis werden in 230 Klassen unterrichtet, davon entfallen auf die Grundschule 158 Klassen (Vorjahr 162), auf die Mittelschule 72 Klassen (Vorjahr 77). Damit wurden insgesamt neun Klassen weniger als im Vorjahr gebildet. Nicht eingerechnet sind die 11 Mittelschulklassen, die an der Gesamtschule in Hollfeld gebildet werden.

Durchschnittliche Klassenstärke:

- Grundschulen 21,3
- Mittelschulen: 19,76

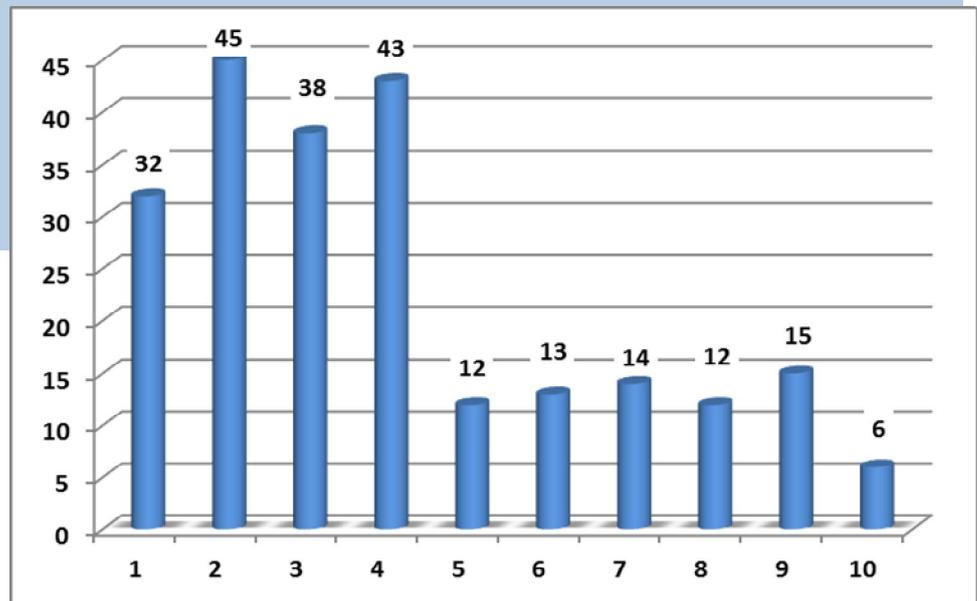
Amtliche Richtlinien für die Höchstschülerzahl:

- Grundschulen 28
- Mittelschulen: 30

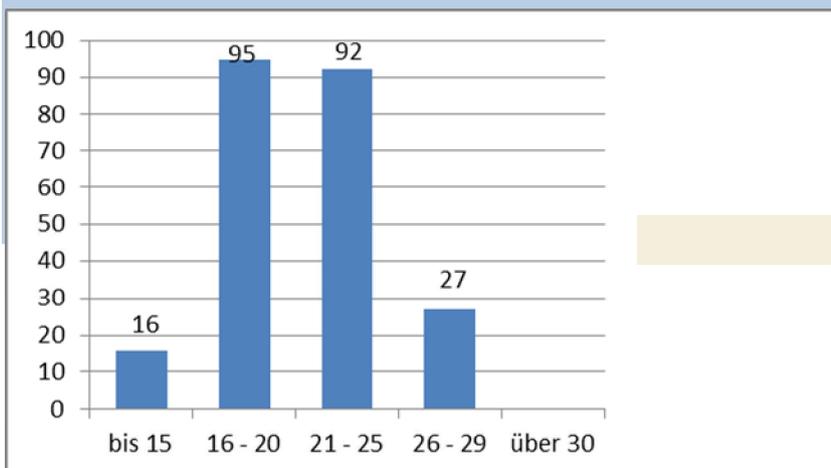
Die Bildung von Klassen wird begrenzt durch die kontingentierte Zuweisung von Lehrerstunden, die sich nicht an der Zahl der tatsächlich gebildeten Klassen, sondern an der Gesamt-Schülerzahl orientiert. Die vom Staatsministerium für Unterricht und Kultus festgelegten Planungswerte für die Grundversorgung belaufen sich auf:

- Grundschulen 1,3 Lehrerstunden pro Schüler
- Mittelschulen: 1,8 Lehrerstunden pro Schüler

Anzahl der Klassen je Jahrgangsstufe



Überblick über Klassen nach Klassenstärken



Rund 48 % der Schüler befinden sich in „kleinen“ Klassen (bis 20 Schüler), 40 % in „mittleren“ Klassen (21 – 25 Schüler) und 12 % in Klassen mit mehr als 25 Schülern.

Übergangsklassen:

| Schule | Übergangsklasse |
|---------------------------|-----------------|
| GS Fichtelberg-Mehlmeisel | 1 |
| MS Weidenberg | 1 |

Übergangsklassen bildet man um einem Zustrom von Schülern mit nicht ausreichenden Deutschkenntnissen während des Schuljahres gerecht zu werden. Die Klassen stehen allen SchülerInnen des Schulamtsbereichs Bayreuth-Stadt und -Land offen. Der Unterricht erfolgt in deutscher Sprache durch deutsche Lehrkräfte nach eigener Stundentafel und eigenem Lehrplan.

Um die Förderung der SchülerInnen weiter zu optimieren, wurde an der Mittelschule Weidenberg die Übergangsklasse im Schuljahr 2014/15 erstmals als gebundene Ganztagsklasse organisiert.

Unterstützt wird die Klasse durch eine Sozialpädagogin, finanziert über ESF-Mittel. Die Klasse besuchen Flüchtlingskinder aus den Übergangwohnheimen in Fichtelberg, Warmensteinach und Weidenberg, die sich im Mittelschulalter befinden. Die Klassenzusammensetzung ist einer ständigen Fluktuation unterworfen, worauf sich die Lehrkräfte einstellen müssen. Derzeit werden 22 Kinder u.a. aus Syrien, der Ukraine, Albanien, Serbien, Mazedonien und Aserbeidschan unterrichtet. Die bisherigen Erfahrungen sind durchwegs positiv. Ziel der Übergangsklasse sind eine rasche Integration und ein möglichst schneller Übertritt in eine Regelklasse, den bereits drei Kinder nach einem kurzen, aber intensiven, Deutschförderkurs geschafft haben.



Bilder aus der Übergangsklasse Weidenberg – mit freundlicher Genehmigung des Bayerischen Rundfunks, Frankenschau vom 07. Dezember 2014

Besonderes Schulprofil - Flexible Grundschule

Das Modellprojekt "Flexible Grundschule" will der zunehmenden Heterogenität der Schulanfänger Rechnung tragen und die individuelle Entwicklung und Förderung jedes einzelnen Kindes stärker in den Fokus nehmen. Hierzu sollen in einer **"Eingangsstufe"** der Grundschule die **Schulanfänger ein, zwei oder drei Jahre verweilen** dürfen, je nach ihrem individuellen Entwicklungs- und Leistungsstand. Das eventuell notwendig werdende dritte Schulbesuchsjahr wird nicht auf die Schulpflicht angerechnet. Besonders bedeutsam sind in diesem Zusammenhang die Übergänge: vom Kindergarten in die Grundschule, von der Eingangsstufe in die 3. Jahrgangsstufe sowie der Übertritt in die weiterführenden Schularten. Hier muss das Augenmerk besonders auf inhaltliche und methodische Kontinuität gelegt werden. Im Landkreis Bayreuth setzt die **Grundschule Warmensteinach** im Schuljahr 2014/15 diese Möglichkeiten erstmals um.

Unabhängige Beratungsstelle der Staatlichen Schulämter im Landkreis und in der Stadt Bayreuth



Informationen—Beratung—Unterstützung

Die Beratung ist unabhängig, vertraulich, freiwillig, umfassend und kostenfrei und richtet sich an Eltern, Erzieher, Lehrkräfte, Schulleiter, Schüler, Therapeuten, Ärzte. Das Beratungsteam setzt sich aus vier erfahrenen Lehrkräften aus Grund- und Mittelschule, Grundschule mit dem Schulprofil Inklusion und Förderzentrum zusammen.



Christa Weigel

Grundschullehrerin an einer Grund- und Mittelschule und Beratungslehrkraft



Jutta Zeitlmann

Grundschullehrerin an einer Schule mit dem Schulprofil Inklusion, Inklusionstandem Bayreuth



Markus Schneider-Geier

Studienrat im Förderschuldienst an einem Förderzentrum, Regionaler Trainer der Entwicklungspädagogik und Entwicklungstherapie



Kristina Röll

Studienrätin im Förderschuldienst an einem Förderzentrum, Diplompädagogin (univ.)

So erreichen Sie uns

Donnerstags 14:00 - 15:00 Uhr
1. Stock, Zimmer 107

Telefon: 0921 / 728 420

Außerhalb dieser Zeit können Sie uns eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter oder eine E-Mail hinterlassen unter

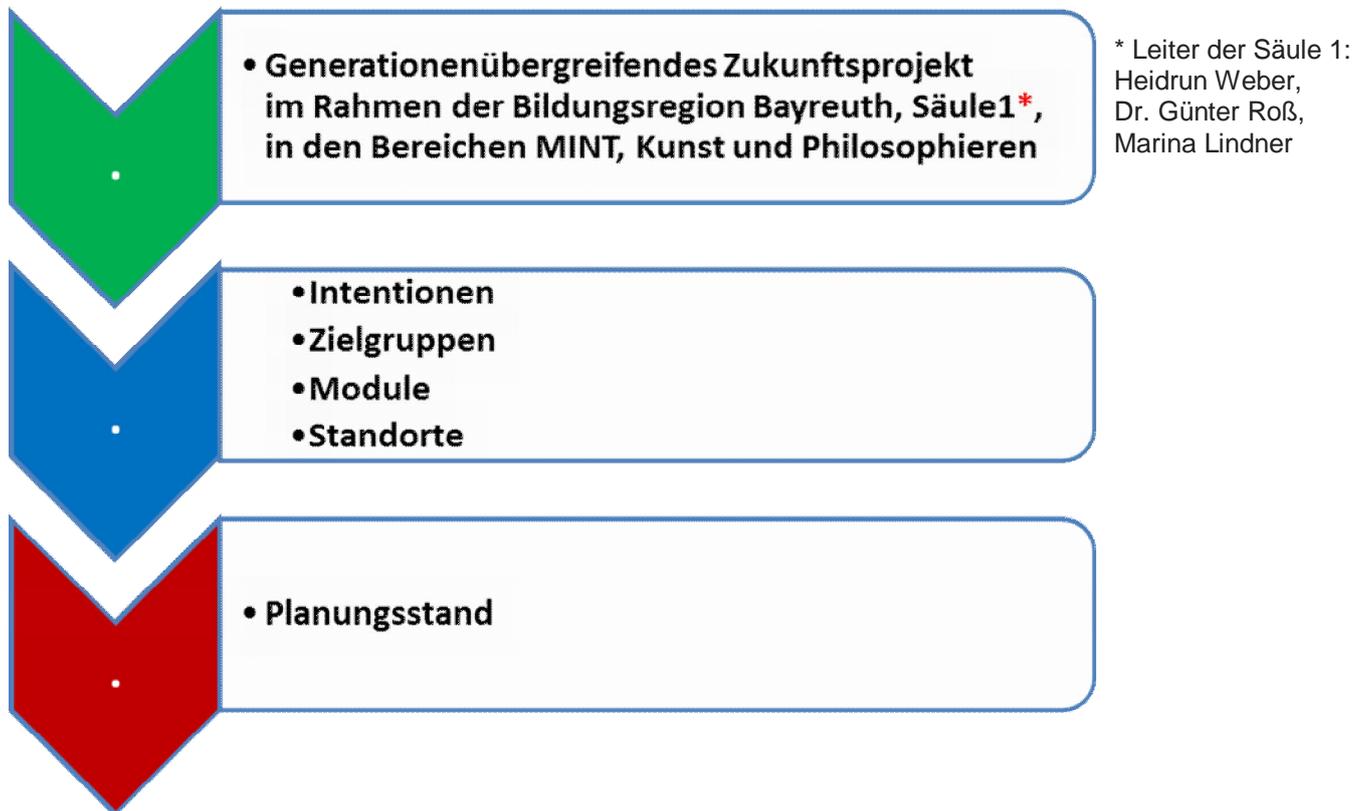
E-Mail: bibu@lra-bt.bayern.de

Damit wir für Sie und Ihre Anliegen ausreichend Zeit haben, bitten wir um vorherige Terminabsprache

BIBU
Landratsamt Bayreuth
Markgrafenallee 5
95448 Bayreuth

MINTphilmal Bayreuth

Im Schuljahr 2014/15 befindet sich das Projekt in der Planungsphase. Zum Schuljahr 2015/16 soll das generationenübergreifende Projekt „MINTphilmal“ in der Region Bayreuth starten.



Das MINTphilmal hat folgende **Intentionen**:

- Vernetzung bestehender MINT-Angebote mit neuen
- Authentische Begegnung mit Wissenschaften,
- Förderung und Forderung von Menschen im mathematischen Bereich
- Verbindung zu Kunst und Philosophieren

Wir möchten bestimmte **Zielgruppen** ansprechen:

- Kinder in Kindertagesstätten
- Schüler aller Schularten
- Erwachsene, Senioren
- Familien
- pädagogische Fachkräfte in Kindertagesstätten und Lehrkräfte

Momentan sind folgende **Bausteine** geplant: MATHEUM am WWG und an der Grund- und Mittelschule Creußen, Fördereinrichtung Mathematik an der Grund- und Mittelschule Creußen und an der Grundschule Schloss Thiergarten in Bayreuth, die Bereiche Biologie und Physik an der Universität Bayreuth, Informatik am Fachlehrerinstitut für die Ausbildung von Fachlehrern in Zusammenarbeit mit der Universität Bayreuth, die Klimawerkstatt an der GS St. Georgen und an der GS Schloss Thiergarten, das FabLab in Bayreuth, die Miniphänomenta an der Grundschule in Pegnitz, Kunst und Philosophieren in interessanter Verbindung an der Grund- und Mittelschule in Creußen und voraussichtlich auch an der Grundschule Schloss Thiergarten. Das Fachlehrerinstitut wird in Zusammenarbeit mit der Universität Bayreuth die Koordinierung der Angebote und das Anmeldeverfahren leisten.

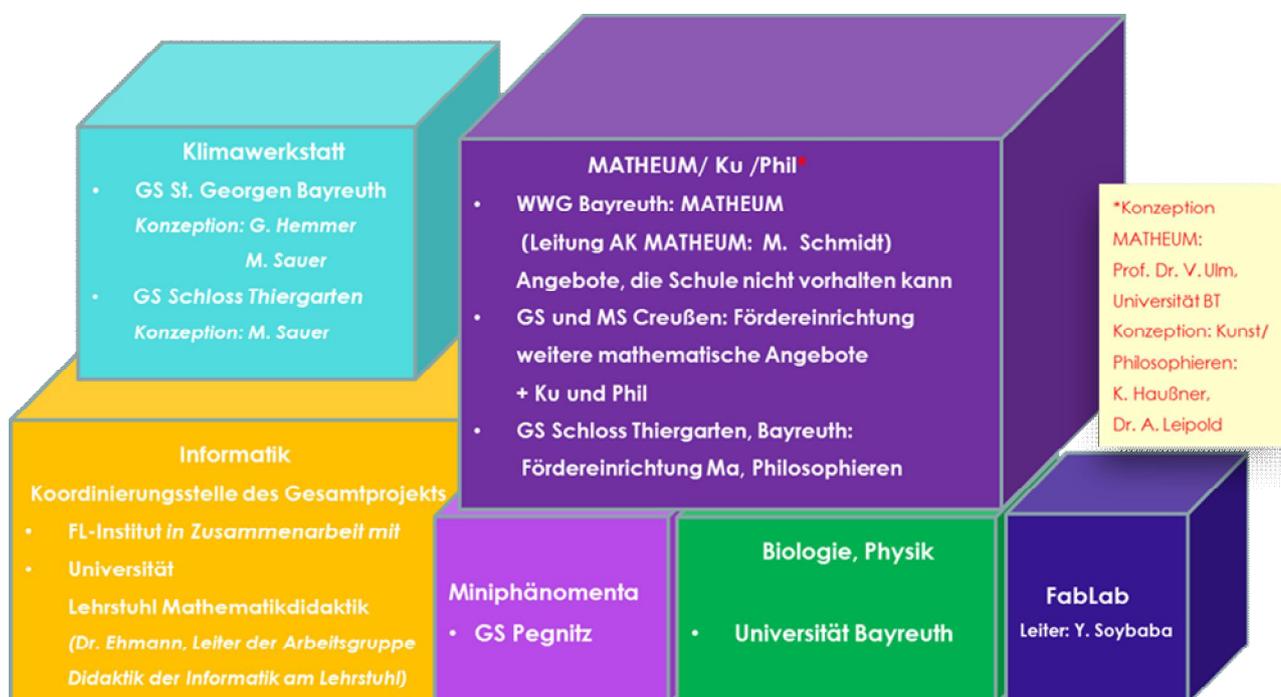
Geplante Standorte:

Die Einrichtung soll auch Kindern mit wenigen Deutschkenntnissen (z. B. Kindern aus Asylantenfamilien) sprachfreie Angebote eröffnen sowie MINT-Begabungen unterstützen.

Fortbildungsangebote für pädagogische Fachkräfte und Lehrkräfte sollen im Rahmen der Einrichtung geschaffen werden.

Es ist zu erwarten, dass im Laufe der Entwicklung weitere Angebote bzw. Standorte hinzukommen werden.

Leiterin der Arbeitsgruppe MINTphilmal: Marina Lindner, Staatliche Schulämter Bayreuth.





Volkshochschulen im Landkreis Bayreuth e.V.

31 eigenständige Einrichtungen, teilweise mit mehreren Nebenstellen, sind in den Volkshochschulen im Landkreis Bayreuth zusammengeschlossen. Die Bildungsarbeit vor Ort wird ausschließlich von den ca. 100 ehrenamtlich Tätigen geleistet; hauptberuflich sind eine Vollzeit- und eine Teilzeitkraft in der Geschäftsstelle des Landratsamtes beschäftigt. Etwa 200 Kursleiter werden pro Semester eingesetzt.

Vorstandswahlen

2014 waren für die Volkshochschulen im Landkreis, die in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins organisiert sind, Neuwahlen durchzuführen. Der neu gewählte Vorstand setzt sich zusammen aus (im Bild von l. n. r.): Karl Will (Beisitzer), Sabine Heyder (neue KassiererIn), Monika Miklis (Schriftführerin), Andrea Giesbert (3. Vorsitzende), Landrat Hermann Hübner (1. Vorsitzender), Elfrun Pöhlmann (Beisitzerin), Uwe Semmelmann (Geschäftsführer), Karl Pensky (2. und geschäftsführender Vorsitzender).

Mit auf dem Bild der scheidende Kassier Neithard Prell, der über vier Jahrzehnte für die Volkshochschulen im Landkreis in leitender Funktion tätig war und dem die goldene Ehrennadel des Bayerischen Volkshochschulverbandes verliehen wurde.



2014 konnten wieder rund 2.000 Kurse, Seminare, Vorträge und Fahrten angeboten werden. Auffällig ist die Mischung von bewährten Kursangeboten und aktuellen Themen in den sechs Programmbereichen Gesellschaft, Beruf, Sprachen, Gesundheit, Kultur und bisher Spezial, die nach Möglichkeit genau auf die Interessen der Bürgerinnen und Bürger abgestimmt wird. Größtes Programmsegment ist die präventive Gesundheitsbildung. Hier gab es am meisten Zuwachs bei den Pilates- und Zumba Kursen. Natürlich findet man auch ganz neue Gesundheitstrends, wie Bokwa, eine Mischung aus Tanz- und Boxelementen, oder Rakka und YoungGo, Bewegungsprogramme mit Gewichten.

Mit der Einführung des neuen, deutschlandweiten Marketingauftritts der Volkshochschulen löste der Programmbereich „Grundbildung“ den bisherigen Bereich „Spezial“ ab. Hier findet man jetzt, neben Kursen der „Jungen VHS“, beispielsweise auch Lese- und Schreibkurse sowie den über Jahrzehnte immer wieder angebotenen und sehr erfolgreichen Vorbereitungskurs auf den Qualifizierenden Hauptschulabschluss der Volkshochschule Bindlach.

Dem demographischen Wandel werden die Volkshochschulen des Landkreises durch spezielle Angebote für ältere Menschen gerecht. Das Spektrum wird hier konsequent ausgebaut und reicht von altersangepassten Gesundheits- und EDV-Kursen bis hin zu Seniorentanz und Seniorenkreisen.

Die Volkshochschulen im Landkreis Bayreuth engagierten sich aktiv bei den Vorarbeiten zu der sich konstituierenden „Bildungsregion Bayreuth“. Ziel ist der Ausbau der bestehenden Programme sowie die weitere Vernetzung mit anderen Bildungsinstanzen von den Schulen bis hin zu den Kammern.

Die Volkshochschulen im Landkreis Bayreuth e.V. sind über den Bayerischen Volkshochschulverband Mitglied der European Foundation for Quality Management. Das Qualitätsmanagement-system nach EFQM soll als kontinuierlicher Prozess die Leistungsfähigkeit des Verbundes noch optimieren und das Dienstleistungsangebot der Geschäftsstelle gegenüber den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Ort erweitern helfen.

Sehr hoch ist der Eigenfinanzierungsanteil (v. a. Teilnehmergebühren) der ehrenamtlich geleiteten Kreisvolkshochschulen mit nahezu 70%, ein Wert, den vollprofessionalisierte Einrichtungen bei weitem nicht erzielen.



In einer Auflage von 16.000 Stück erscheint zweimal jährlich das aktualisierte Gesamtprogrammheft. Die Broschüre liegt in allen Landkreisgemeinden und in der Stadt Bayreuth aus.

Medienzentrum des Landkreises

Online-Medienverleih boomt

Das Medienzentrum hat seit 2010 sein Angebot um Online-Medien kontinuierlich erweitert. Nach pädagogischen Gesichtspunkten werden für den Bildungseinsatz ausgewählte Medien auf einem Server bereitgestellt und können per lizenziertem Download direkt an der Schule oder von den Lehrkräften bereits zur Unterrichtsvorbereitung herunter geladen werden. Bei den Online-Medien handelt es sich somit um didaktisch strukturierte Medienpakete (mit Begleitmaterial, Arbeitsblättern und Einsatzhinweisen für die Lehrkräfte). Für Schulen mit unzureichendem Internetanschluss stehen diese Onlinemedien im Medienzentrum auch als DVDs zur Verfügung. Welche Titel als Online-Medien im Einzelnen vorhanden sind, kann über die Suchfunktion im Online-Katalog des Medienzentrums (Link auf der Homepage des Landratsamtes) herausgefunden werden. Mit seinem Medienzentrum versorgt der Landkreis Schulen, Einrichtungen der Jugend- und Erwachsenenbildung, Kirchen und Vereine. Voraussetzung ist jedoch die Eintragung als Entleihkunde.



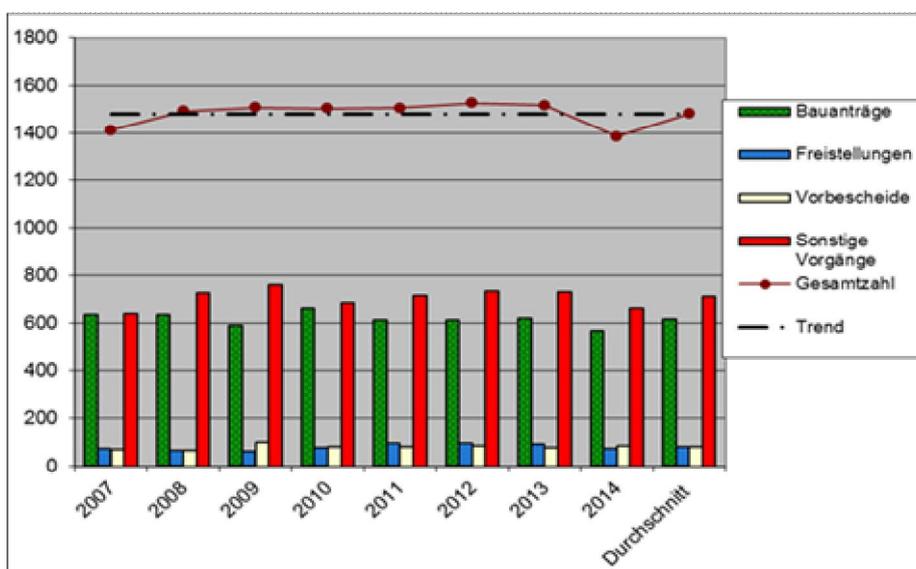
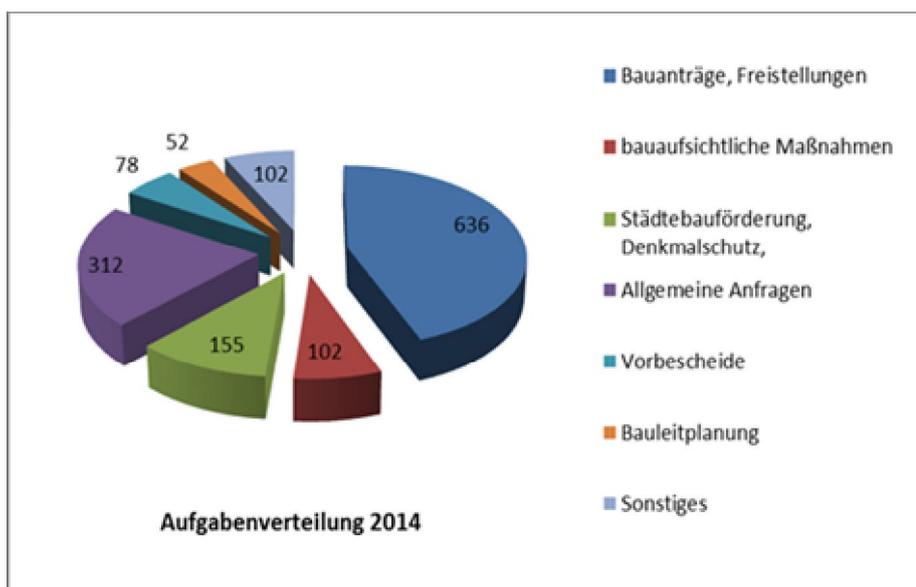
Das Medienzentrum hält für seine Entleihkunden 16.422 Einzelmedien vor; mittlerweile sind darin 1.410 Onlinemedien enthalten. 2014 wurden im Medienzentrum 1.343 Medien direkt abgeholt und 1.046 Downloads vom Server durchgeführt.

Planen und Bauen

Zahl der Bauanträge leicht zurückgegangen

Bei den genehmigungspflichtigen Baumaßnahmen war 2014 ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Mit einer Gesamtzahl von 636 Bauvorhaben (2013: 709) bewegt sich die Schwankung im langjährigen Durchschnitt und lässt sich damit begründen, dass viele Bauwillige aufgrund des seit Jahren günstigen Zinsniveaus ihren Traum vom Eigenheim oder der eigenen Wohnung zwischenzeitlich bereits verwirklicht haben. Im gewerblichen Bereich sind aufgrund der guten wirtschaftlichen und finanziellen Situation viele geplante Investitionen ebenfalls bereits in Angriff genommen worden. Nach wie vor zeigt sich ein deutlicher Unterschied bei der Bautätigkeit zwischen den Gemeinden am Stadtrand und den eher ländlich geprägten Ortschaften.

Da die Genehmigungsfähigkeit problematischer Bauvorhaben meist im Vorfeld im Rahmen von Vorbescheiden und persönlichen Gesprächen beurteilt oder durch Umplanung herbeigeführt werden konnte, musste lediglich ein einziger Bauantrag förmlich abgelehnt werden. Neun Bauanträge wurden aus verschiedenen Gründen zurückgenommen.



Fraunhofer–Campus in Waischenfeld

Im Spätsommer dieses Jahres hat das „Fraunhofer-Research-Campus“, eine der bedeutsamsten Baumaßnahmen (Baukosten rund 7,5 Mio. Euro) der letzten Jahre im Landkreis Bayreuth, seinen Betrieb aufgenommen.

„Ein Ort, um sich mit Kunden, Kooperationspartnern oder als Team für einige Tage zurückzuziehen und Projekte konzentriert vorantreiben zu können. Der Forschungscampus bietet eine kreative Arbeitsumgebung, in der es Fraunhofer-Wissenschaftlern möglich ist, unkompliziert und unkonventionell, gerade in Projekten, wissenschaftlich zu arbeiten, forschen, testen, zu kooperieren und zu tagen“, so beschreibt das Fraunhofer-Institut das Projekt. Der von den Architekten Barkow Leibinger (Berlin) geplante Gebäudekomplex vermittelt eine kleinteilige, an die Formation einer fränkischen Kleinstadt angelegte Struktur, die sich die Topographie der Landschaft zunutze macht. Diese Architektur stellt ein herausragendes Beispiel dafür dar, wie sich eine moderne Architektur in das bestehende Orts- und Landschaftsbild einfügt, gleichzeitig aber auch einen deutlichen städtebaulichen Akzent setzt.

Nicht zu unterschätzen ist sicherlich auch die Multiplikatorwirkung dieser Einrichtung, wenn es gelingt, Wissenschaftler und Gäste für die landschaftlichen und kulinarischen Gegebenheiten und damit für einen späteren privaten Besuch der Region zu begeistern.



Baulandausweisung auf stabilem, bedarfsorientiertem Niveau

Wichtigstes Instrument der Ortsplanung in den Städten, Märkten und Gemeinden sind die Bauleitpläne und städtebaulichen Satzungen, die von den Kommunen in eigener Verantwortung aufgestellt werden, sobald und soweit es die städtebauliche Entwicklung erfordert. Auch wenn die Zahl der Bauleitplanverfahren (52) keine Änderungen gegenüber dem letzten Jahr aufweist, so sind doch die Auswirkungen des im Jahre 2013 beschlossenen „Gesetzes zur Stärkung der Innenentwicklung in den Städten und Gemeinden“ mittlerweile deutlich zu spüren. Zielsetzung dieses Gesetzes ist es, Innenstädte und Ortskerne, die „Schlüsselfaktoren für die Stadtentwicklung“ darstellen, zu stärken und die Neuinanspruchnahme von Bauflächen auf der grünen Wiese zu vermeiden. Die Ausweisung neuer Baugebiete bedarf nunmehr einer weitergehenden Begründung. Dieser Begründung sollen Ermittlungen zu den Möglichkeiten der Innenentwicklung zugrunde gelegt werden, zu denen insbesondere (bauliche) Brachflächen, Gebäudeleerstand, Baulücken und Nachverdichtungspotentiale zählen können. Auch aufgrund eines nach wie vor erkennbaren Bevölkerungsrückgangs muss die Ausweisung neuer Bauflächen, insbesondere auf landwirtschaftlich oder als Wald genutzten Flächen, einer zunehmend kritischen Beurteilung durch das Landratsamt unterzogen werden.

Die 2014 durchgeführten Bauleitplanungen betrafen daher vor allem sinnvolle Abrundungen bestehender Ortschaften und maßvolle Erweiterungen bestehender Baugebiete.

Denkmalschutz

Eines der herausragenden, mit öffentlichen Mitteln geförderten Projekte (u.a. des Bayer. Landesamtes für Denkmalpflege, der Oberfrankenstiftung, der Bayer. Landesstiftung, des Amtes für ländliche Entwicklung und des Landkreises Bayreuth) stellt die Sanierung des „Maasenhauses“ in Betzenstein dar. Bei diesem Anwesen handelt sich um ein breit gelagertes, eingeschossiges, giebelständiges Wohnhaus, das wohl noch im 17. Jahrhundert als Massivbau mit Fachwerkgiebel in städtebaulich hervorgehobener Stelle an der Einmündung des zur Burg führenden Weges errichtet wurde. Damit ist das Anwesen ein wesentlicher Bestandteil des überregional bedeutsamen – weil besonders gut überlieferten – Ensembles Betzenstein. Nach der Sanierung wird das Anwesen durch die Stadt Betzenstein als Tourismuszentrale und Bibliothek genutzt.

Bei Gesamtkosten von etwas mehr als 1 Mio. Euro (mit einem für die Stadt Betzenstein tragbaren Eigenanteil) konnte das Gebäude vor dem weiteren Verfall bewahrt, einer sinnvollen Nutzung zugeführt und als wichtiger Bestandteil des Ensembles gesichert werden.



Städtebauförderung

Im Rahmen der Städtebauförderung wurden durch die Regierung von Oberfranken in Abstimmung mit dem Landratsamt Bayreuth Fördermittel in Höhe von knapp 1 Mio. Euro (2013: 2,5 Mio. Euro) für insgesamt 16 Einzelmaßnahmen in neun Gemeinden bewilligt. Die Ursache für diesen Rückgang liegt dabei weniger bei der Kürzung von Fördermitteln; problematisch zeigt sich vielmehr dass eine Reihe von Gemeinden nicht (mehr) in der Lage ist, den Eigenanteil (i.d.R. 40 %) für notwendige und sinnvolle Städtebauförderungsmaßnahmen aufzubringen, so dass deren Durchführung zeitlich gestreckt, verschoben oder zumindest mittelfristig zurückgestellt werden muss. Der Wegfall gemeindlicher Aufträge wirkt sich auch negativ auf die mittelständische, regionale Bauwirtschaft aus, die gerade auch von kommunalen Aufträgen profitiert.

Sanierungsbedürftige Gebäude – ein städtebauliches und sicherheitsrechtliches Problem

Der erkennbare Leerstand von Gebäuden in vielen Ortschaften verstärkt sich von Jahr zu Jahr. Derartige Gebäude führen über kurz oder lang oft zu sicherheitsgefährdenden Zuständen, die ein bauaufsichtliches Einschreiten, angefangen von der Absperrung des Gefahrenbereichs bis hin zur vollständigen Beseitigung erforderlich machen. Bei fehlenden finanziellen Mitteln der Eigentümer ist es Aufgabe des Landratsamtes, die notwendigen Maßnahmen im Wege der Ersatzvornahme durchzuführen; 2014 musste der Landkreis dafür rund 70.000 Euro aufbringen.



Startschuss zur Generalsanierung der Staatlichen Realschule Pegnitz

Am 1. August wurde mit der Generalsanierung der über 40 Jahre alten Realschule Pegnitz begonnen. Die Sanierung wird in drei Bauabschnitten durchgeführt und soll bis Juni 2017 abgeschlossen werden.

Das Gebäude wird grundlegend saniert. Hierzu einige interessante Zahlen und Daten:

- Gebäudevolumen Schule und Turnhalle: ca. 30.000 m³
- Bruttogrundfläche Schule und Turnhalle: ca. 8.300 m²
- Erneuerung der Fenster: ca. 2.600 m²
- Innendämmung inkl. Putz: ca. 2.000 m²
- Ersatz von Holz- und Stahl Türen: ca. 220 Stück
- Malerarbeiten: ca. 11.000 m²
- Bodenbelagsarbeiten: ca. 6.600 m²

Insgesamt wird von Kosten von rd. 10,4 Mio. € ausgegangen. Bei einem Fördersatz von 49 v. H. der förderfähigen Kosten von 9,8 Mio. € kann der Landkreis mit einer Förderung von rd. 4,8 Mio. € rechnen, so dass Eigenmittel in Höhe von 5,6 Mio. € aufzubringen sind.

Tiefbauverwaltung

Kreisstraßen

Das Kreisstraßennetz des Landkreises Bayreuth umfasst 47 Kreisstraßen mit einer Gesamtlänge von rd. 294 km. Um- und Ausbaumaßnahmen an Kreisstraßen sowie umfangreiche Fahrbahnsanierungen werden zur weiteren Verbesserung und zur Beseitigung von Schwachstellen des Kreisstraßennetzes durchgeführt.

Sämtliche Straßenbaumaßnahmen werden nicht nur nach verkehrstechnischen Erfordernissen, sondern auch nach den Gesichtspunkten einer landschafts- und ortsgerechten Gestaltung erstellt. Begleitende Eingrünungsmaßnahmen, ökologisch gerechte Pflege der Grünflächen an Banketten und Böschungen und angepasste Gestaltung der Ortsdurchfahrten tragen zu einer Verbesserung der Verkehrssicherheit und der Straßenraumgestaltung bei.

Baumaßnahmen 2014

| Kreisstraße | Baumaßnahme | Baulänge/km | Kosten/Euro |
|---------------------------|--|-------------|----------------|
| BT 2 | Ausbau in der OD Löhliitz, Stadt Waischenfeld in 2014/15 | 0,365 | 1.150.000 |
| BT 5 | Verlegung der Kreuzungsanlage Muthmannsreuth, Gde. Hummeltal in 2013/14 | | Restabwicklung |
| BT 41 | Ausbau mit Anbau eines Radweges bei Elbersberg, Stadt Pottenstein in 2013/14 | 1,17 | 980.000 |
| BT 30 | Sanierung bei Hetzendorf | 2,3 | 495.000 |
| BT 12 | Sanierung und Ausbau von der B2/ Bad Berneck bis Goldkronach | 2,7 | 850.000 |
| BT 17 | Ausbau des Einmündungsbereichs in die B 22 bei Lehen, Markt Weidenberg | -- | 150.000 |
| BT 20 | Ortsdurchfahrt Kodlitz, Gde. Speichersdorf in 2013/14 | 0,25 | 115.000 |
| Verschiedene Kreisstraßen | Schadstellensanierung | -- | 210.000 |
| Gesamt: | | | 3.068.000 |



Ausbau der Kreisstraße BT 2 in der Ortsdurchfahrt Löhnitz, Stadt Waischenfeld



Kreisstraße BT 18: Beseitigung einer Engstelle in Göppmannsbühl, Gemeinde Speichersdorf.

Durch den Abbruch des Gebäudes in dem früher eine Gastwirtschaft betrieben wurde, konnte die Sicht auf den Gegenverkehr erheblich verbessert werden. Das ursprünglich bebaute Grundstück wurde durch den Landkreis käuflich erworben. Der Ausbau des Straßenabschnitts erfolgt in absehbarer Zeit.

Radwegenetz

| | |
|---------------------------------|----------|
| ⇒ 38 Radrundwege | 1.045 km |
| ⇒ 21 Fernrad- und Themenradwege | 700 km |
| ⇒ neu eingerichtete Radwege | 77 km |



Zwischen Bayreuth und Pegnitz gibt es nun eine durchgehende Radwegverbindung. Das letzte Teilstück von Creußen bis zum Craimoosweiher wurde am 06. Juni 2014 für den Verkehr freigegeben und bindet zusätzlich den neuen Vogelbeobachtungsturm mit an.



Ein wichtiger Radwegabschnitt wurde auch zwischen Crottendorf und Ramsenthal fertiggestellt. Die Überquerung der Staatsstraße sowie der Bahnlinie ist in diesem Gemeindebereich nun nicht mehr notwendig. Der Trebgastal-Radweg wird hierdurch für Familien mit Kindern immer interessanter.



Die Erweiterung des Radwegenetzes in der Fränkischen Schweiz schreitet ebenfalls voran: die Verbindung Waischenfeld – Doos ist im Bau; die Fortführung Doos – Behringersmühle in Planung.



Die Gemeinde Heinersreuth hat vom nördlichen Ortsausgang aus einen kurzen Radweg entlang der Bundesstraße B 2 gebaut. Dieser wird die Sicherheit auch auf dem „Radrिंग Bayreuth“ ganz erheblich verbessern. Diese Maßnahme wird vom Landkreis finanziell unterstützt.



Der straßenbegleitende Radweg an der Kreisstraße BT 41 zwischen der Bundesstraße B 470 und der Ortschaft Elbersberg ist fertig gestellt und für den Verkehr freigegeben.



Die Maßnahme Ortsumgehung Muthmannsreuth (Kreisstraße BT 5) hat auch den Bau eines Fuß- und Radwegs mit eingeschlossen.



Das Wirtschaftsband A9 Fränkische Schweiz weiß um die Attraktivität unseres Radwegenetzes. Bereits am 11. April 2014 wurde daher in Pottenstein die neue Radbrochure 'Genussradeln in der Fränkischen Schweiz' mit insgesamt 22 Themenrouten vorgestellt.



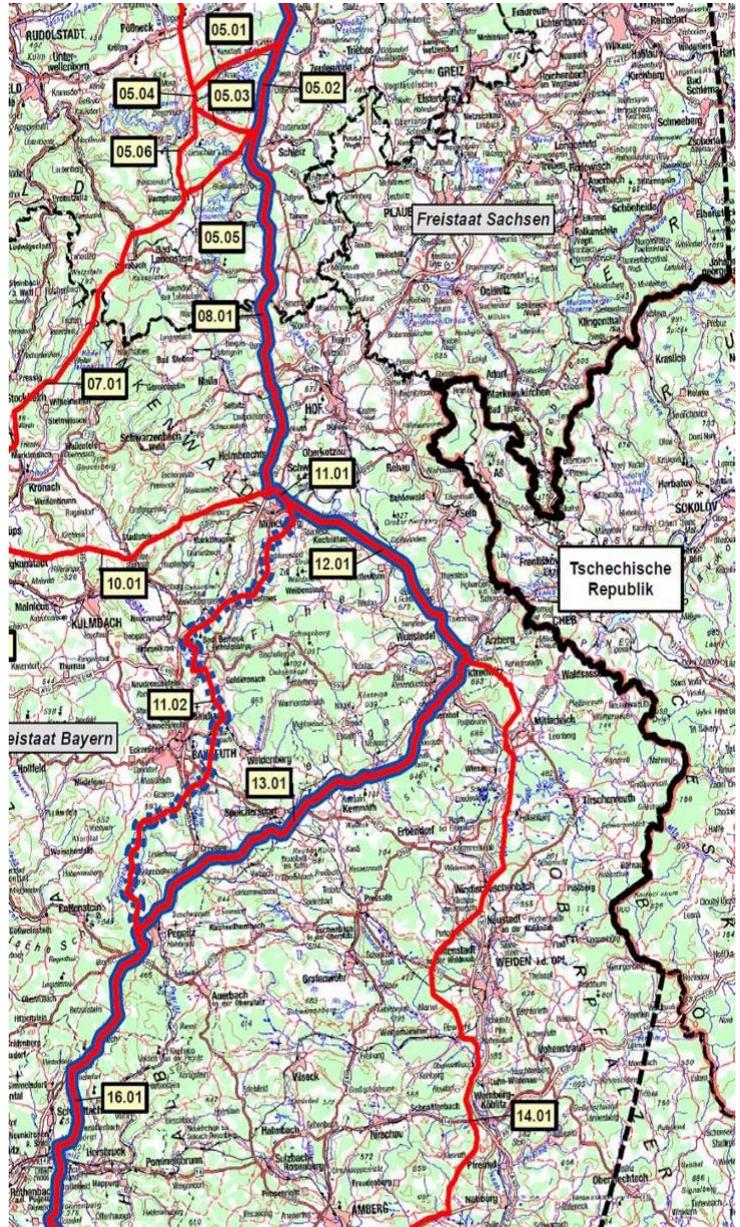
Energiewende

Ein Jahr im Zeichen der Trasse

Es war eines der großen Themen in Bayern und wohl DAS Thema im Landkreis Bayreuth im Jahr 2014 - die Planungen des Übertragungsnetzbetreibers Amprion für die Errichtung der Gleichstrompassage Süd-Ost von Bad Lauchstädt / Wolmirstedt nach Meitingen / Grundremmingen. Im Rahmen einer Informationsveranstaltung im Landratsamt Bayreuth informierte Amprion im Januar die Bürgermeister und Kreisräte darüber, dass die HGÜ-Leitung erforderlich sei, um die Herausforderungen der Energiewende zu bewältigen; konkret: um verlustarm regenerativen Strom aus Windkraft vom Norden in den Süden und Photovoltaikstrom vom Süden in den Norden zu bringen. Auf Grundlage der ermittelten Raumwiderstände ergäbe sich eine Vorzugs- (von Münchberg über Marktredwitz nach Pegnitz und Plech/Betzenstein) bzw. Alternativtrasse (entlang der A 9).

Noch bevor Amprion mit seinen Trassenplänen an die Öffentlichkeit ging, setzte Landrat Hübner eine hausinterne Projektgruppe mit Fachleuten aus den Bereichen Bauen, Umwelt, Immissionsschutz, Landesplanung und Gesundheit ein, die von Verwaltungsdirektor Daniel Frieß geleitet wird. Dieser Arbeitskreis erarbeitete bereits im Dezember 2013 eine an Amprion und die Bundesnetzagentur gerichtete Stellungnahme, in der dezidiert Einwände gegen die Errichtung der Trasse durch den Landkreis Bayreuth geltend gemacht wurden. Zusammen mit den Bürgermeistern der potenziell betroffenen Gemeinden entwarf die Projektgruppe eine Resolution gegen die HGÜ-Leitung, die vom Kreistag am 7. Februar 2014 verabschiedet wurde, sowie Stellungnahmen zum 1. Entwurf des Netzentwicklungsplans 2014, zur strategischen Umweltprüfung 2014 sowie zum Szenariorahmen 2025.

Durch den engen Schulterschluss mit den zahlreichen Bürgerinitiativen im Landkreis und durch den massiven politischen Druck gelang es, Amprion dazu zu bringen, den Antrag auf Bundesfachplanung bei der Bundesnetzagentur zunächst auszusetzen; zumindest, solange auf Bundes- und Landesebene über die Notwendigkeit der Trasse verhandelt wird.



Am 28. Mai 2014 übergaben Vertreter der Bürgerinitiativen mit Landrat Hübner an der Spitze dem parlamentarischen Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium Uwe Beckmeyer 130.000 Unterschriften.

Kernpunkt der Forderung des Landkreises Bayreuth war bis zuletzt, die Notwendigkeit der Errichtung der Gleichstrompassade Süd-Ost durch ein neutrales ergebnisoffenes Gutachten abklären zu lassen. Der Landkreis Bayreuth sah hierzu den Freistaat Bayern in der Pflicht. Die Bayerische Staatsregierung hat jedoch stattdessen den Energiedialog Bayern ins Leben gerufen, an dem neben Bürgerinitiativen aus dem Landkreis mit Verwaltungsdirektor Frieß auch ein Vertreter des Landkreises teilnimmt.



Regenerative Energien

Windkraft

Die Fortschreibung des Regionalplanes Oberfranken-Ost für Windkraftanlagen ist seit September 2014 für verbindlich erklärt. In welcher Ausgestaltung die sog. „10-H-Regelung“ Gesetzeskraft erlangt und wie sich diese auf die beim Landratsamt noch vorliegenden Anträge für insg. 33 Windräder auswirkt, bleibt abzuwarten. Im Landkreis sind aktuell 21 Windkraftanlagen in Betrieb und weitere 12 genehmigt.



Windpark „Pettendorfer Rangen“

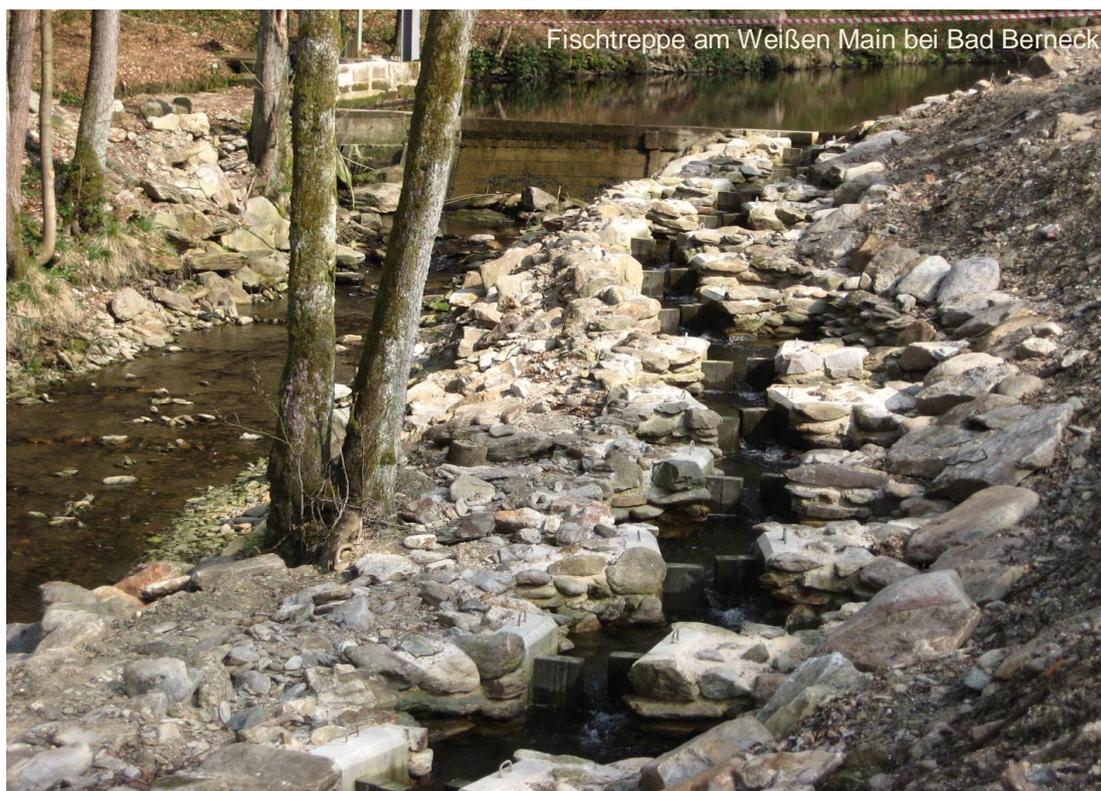
Bild: Für eine der beiden Anlagen „Pettendorfer Rangen“ wird der Fuß mit einem Durchmesser von 22 Metern gegossen. Dafür mussten 700 Kubikmeter Beton ohne Unterbrechung, um ein Aushärten zu vermeiden, eingebracht und mit rund 80 Tonnen Stahl in Verbindung gebracht werden.



Windpark Büchenbach, Stadt Pegnitz

Sicherstellung der Fischdurchgängigkeit im Bereich von Wasserkraftanlagen

Wasserwirtschaftliche und fischereifachliche Grundprinzipien werden im Zuge der Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) bei Wasserkraftwerken eindrucksvoll umgesetzt.





Biogasanlage „Rotmaintal“ bei Heinersreuth als größte Anlage im Landkreis Bayreuth

Biogas

Neben insgesamt zehn dem Bundesimmissionsschutzgesetz unterfallenden Großanlagen bestehen im Landkreis 34 weitere kleine Biogasanlagen, die Baustein für eine regelbare Energieversorgung sind.



Motor eines BHKW

Altlastensanierung

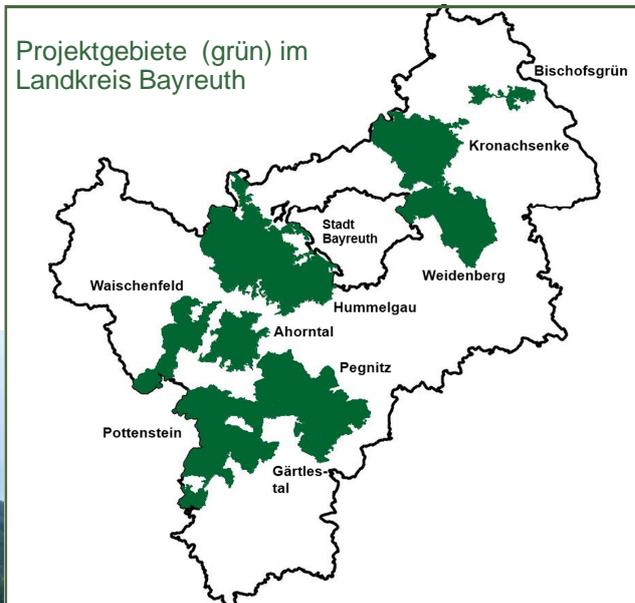


Sanierung von LHKW-Bodenbelastungen auf dem ehem. SUSPA-Gelände, Stadt Creußen

Nach Jahren kontinuierlicher Abreinigung vorhandener Kontaminationen konnten durch Erdaushubmaßnahmen und nachgeschalteter Reinigungstechnik die auf den ehem. Betriebsgeländen der Fa. SUSPA, Creußen, und der Fa. Reitz, Bad Berneck, vorhandenen LHKW-Belastungen weitestgehend beseitigt werden.

Naturschutz

Projektgebiete (grün) im
Landkreis Bayreuth



BNN-Projekt: „Erhaltung artenreicher Wiesen im Landkreis Bayreuth“ geht in die Verlängerung



Einer Verlängerung des richtungsweisenden Naturschutzprojekts „Erhaltung artenreicher Wiesen im Landkreis Bayreuth“ wurde vom Kreisausschuss zugestimmt. Zuvor hatten die Förderer, Bayerischer Naturschutzfonds und Oberfrankenstiftung, grünes Licht gegeben. Alle waren sich einig, dass die erfolgreiche Arbeit weitere zwei Jahre, bis Februar 2016, fortgeführt werden soll. Damit einher geht auch eine räumliche Ausdehnung des Projektgebiets. Neu hinzugekommen sind Teile der Gemeindegebiete Pegnitz, Pottenstein, Waischenfeld und Weidenberg.

Das Projekt zielt darauf ab, gemeinsam mit den bewirtschaftenden Landwirten, blütenreiche Wiesen im Landkreis dauerhaft zu erhalten. Die Landwirte können dabei für eine naturschonende Bewirtschaftung und Ertragseinbußen Ausgleichsleistungen erhalten. Damit soll dem gegenwärtigen Trend einer immer häufigeren Mahd sowie vermehrten Düngergaben und dem damit verbundenen immensen Rückgang an Pflanzen- und Tierarten entgegengewirkt werden.

Umwelt- und Naturschutzprogramm des Landkreises

Die Beweidung von Mager- und Trockenstandorten als klassische Nutzungsform ist für den Erhalt dieser ökologisch wertvollen Standorte mit ihrer vielfältigen Pflanzen- und Tierwelt von herausragender Bedeutung. Im Rahmen seiner Naturschutzarbeit kümmert sich der Landkreis zusammen mit Schäfern und Schafhaltern um diese wichtige Pflege ebenso wie um gegebenenfalls nötige zusätzliche Entbuschungsmaßnahmen auf den Weideflächen.



Im Foto links: Drei Urgesteine der Biotop- und Landschaftspflege:

Hans Schmitt aus Buckendorf (Mitte), Karl-Heinz Trabert aus Krögelstein (rechts) und Heinrich Bernard aus Erlangen-Büchenbach (links) beweideten mit ihren Herden in den letzten Jahrzehnten nachfolgend die Hutungen bei Krögelstein, Kainach und Weiher, Stadt Hollfeld. Nun geht die Arbeit auf einen jungen Schafhalter aus Krögelstein über.

(Fotos. M. Christiansen)

Umweltfreundliche Abfallwirtschaft

Sammelstellen für Druckerzubehör

Seit Frühjahr 2014 können die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Bayreuth folgendes Druckerzubehör in fast allen Wertstoffhöfen (außer Aufseß, Bindlach, Betzenstein, Eckersdorf und Plech) abgeben:

**REGIO.DIE
ROTE TONNE**



- leere Tintenpatronen
- leere Tonerkartuschen
- leere Trommeleinheiten
- leere Faxpatronen
- verbrauchte Fixiereinheiten.

Zusätzlich sind in folgenden Gemeinden auch Sammelboxen im Rathaus aufgestellt: Creußen, Heinersreuth, Speichersdorf und Waischenfeld. In Bindlach besteht die Möglichkeit der Abgabe ausschließlich im Rathaus. Die Aufbereitung von Druckerzubehör zur wiederholten Nutzung leistet einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz, indem Abfallmengen verringert und Ressourcen geschont werden.

Müll auf der Kippe: das Ende des Trennsystems?



Dreharbeiten im Landkreis Bayreuth

So lautet der Titel einer Reportage aus der Reihe „Jetzt mal ehrlich“ des Bayerischen Fernsehens, die unter anderem die über Wertstoffhöfe organisierte Sammlung von Kunststoffverpackungen im Landkreis Bayreuth darstellt. Inhaltlich wurde der Frage nachgegangen, ob Mülltrennen noch Sinn macht und wenn ja, in welcher Form. Zudem sollte geklärt werden, ob die derzeitige Wertstoffeffassung noch zeitgemäß ist. Das Bringsystem zur Erfassung der Verkaufsverpackungen startete in den 90er-Jahren vielerorts bereits vor der Gründung des Dualen Systems. Seitdem gibt es in praktisch jeder bayerischen Kommune einen Wertstoffhof: Rund 1600 sind es in ganz Bayern, im Landkreis Bayreuth 34. Aufgrund der vom Bundesgesetzgeber geplanten Einführung der sogenannten Wertstofftonne muss über die Zukunft der Wertstoffhöfe entschieden werden. Bereits im Dezember 2013 haben sich die zuständigen Beschlussgremien des Landkreises grundsätzlich für die baldmögliche flächendeckende Einführung eines Holsystems für Wertstoffe ausgesprochen. Doch ist das nicht ein Rückschritt, wenn die alte Pfanne neben der Shampoo-Flasche und der Alufolie in einer Tonne landet? Oder wird die Mülltrennungsquote durch Einführung der Tonne besser, weil die „Wertstoffhofmuffel“ dann motivierter sind, Plastik & Co. nicht im Restmüll zu entsorgen? Diese und andere Fragen beleuchtete Moderator Rainer Maria Jilg aus unterschiedlichen Blickwinkeln.



BR
Foto: Jilg, Rainer Maria
© Bayerischer Rundfunk / Julia Meyer
2018/11/12

Moderator Rainer Maria Jilg

Schulungsfahrt der Wertstoffhofbetreuer



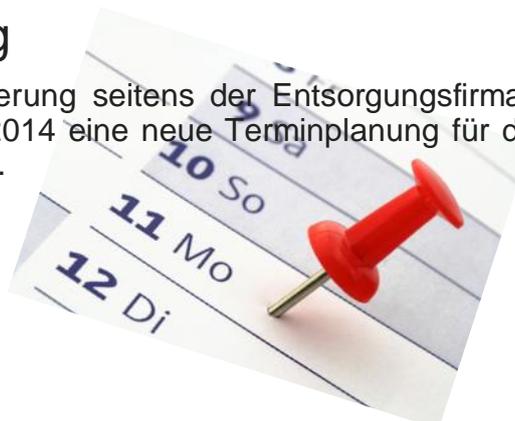
Die Mitarbeiter der Wertstoffhöfe und des Abfallwirtschaftsunternehmens Bayreuth-Land konnten im Oktober die Verwertungsanlage der ZWS Recycling GmbH in Regensburg besichtigen, in der u.a. Becher und Flaschen aus dem Landkreis verwertet werden. Um die gesammelten Kunststoffleichtverpackungen für die Wiederverwertung (z.B. Herstellung von PKW-Radkappen) vorzubereiten, wird das Schwimm/Sink-Verfahren angewendet. Dabei werden gemischt erfasste Becher aus Polypropylen (PP) und Polystyrol (PS) aufgrund unterschiedlicher Dichte voneinander getrennt.



Weiter stand der Besuch der Zellner Recycling GmbH in Regensburg auf dem Programm, die u.a. die Sammlung, Sortierung und Verwertung von sogenannten stoffgleichen Nichtverpackungen anbietet, die nach Vorstellung des Bundesgesetzgebers künftig gemeinsam mit Leichtverpackungen in einer sogenannten Wertstofftonne gesammelt werden sollen. Die regelmäßig durchgeführte Informationsfahrt mit dem Personal der Wertstoffhöfe ist Teil der Qualitätssicherung, mit der das kommunale Unternehmen die landkreisweite Wertstoffeffassung kontinuierlich optimiert und den Erfahrungsaustausch unter den Betreuern fördert.

Abfuhrplanänderung

Aufgrund einer Tourenoptimierung seitens der Entsorgungsfirma Veolia Umweltservice Bayreuth GmbH wurde im Jahr 2014 eine neue Terminplanung für die Abfuhr der Restmüll-, Bio- und Papiertonnen erforderlich.



Abfall-App für mehr Bürgerservice

Als Erweiterung zum neuen Internetauftritt bietet der Landkreis eine kostenlose Abfall-App (zu erreichen über www.landkreis-bayreuth.de/abfallapp oder den abgebildeten QR-Code scannen) an. Mit nur wenigen Klicks kann der Smartphone-Besitzer die App einrichten und sich für seinen Wohnort die Abfuhrtermine der Restmüll-, Bio- und Papiertonnen sowie die Problemmülltermine der betreffenden Gemeinde anzeigen lassen.

Bereits seit vielen Jahren bietet der Landkreis über die Homepage die Erstellung eines persönlichen Abfuhrkalenders inkl. Feiertagsverschiebungen an und ergänzt dieses Angebot nun um eine mobile Version für Smartphones und Tablet-Computer, die unabhängig vom verwendeten Betriebssystem (iOS, Android, WindowsPhone) verfügbar ist. Für die Nutzung des Services ist eine aktive Internetverbindung am Smartphone erforderlich. Auch das Abfall-ABC ist künftig mittels der neuen App verfügbar. Dadurch kann ab sofort auch unterwegs nach dem korrekten Entsorgungsweg für Abfälle aller Art gesucht werden.



Umweltkampagne **let's go mehrweg**



history quizz in Kooperation mit medi Bayreuth

Der Blick ins Bayreuther Basketballarchiv fördert den einmaligen Gewinn des Doubles (Deutsche Meisterschaft und Pokalsieg) in der Saison 1988/89 zutage – das perfekte Motto für das diesjährige history quizz. Überreicht wurden die Gewinne vom Bayreuther Basketball-Idol Michael Koch. Unterstützt wurde er von Uli Jörs, dem früheren Hallensprecher.



History quizz Preisübergabe



„Dich möchte ich mir hier nicht mehr weg denken“ - Sitzkissen für HaSpo Bayreuth

Unter dem Motto „ ... gut für die Umwelt und fürs Sitzfleisch!“ sorgt Let`s Go Mehrweg für mehr Behaglichkeit während der Heimspiele der Mannschaften von HaSpo Bayreuth. Die auffälligen Sitzkissen können in der Spielstätte Schulzentrum Ost gegen Pfand ausgeliehen werden und symbolisieren die Botschaft der Umweltkampagne von Stadt und Landkreis Bayreuth: Mehrfachverwendung statt Ex und Hopp!

Integriertes Klimaschutzkonzept

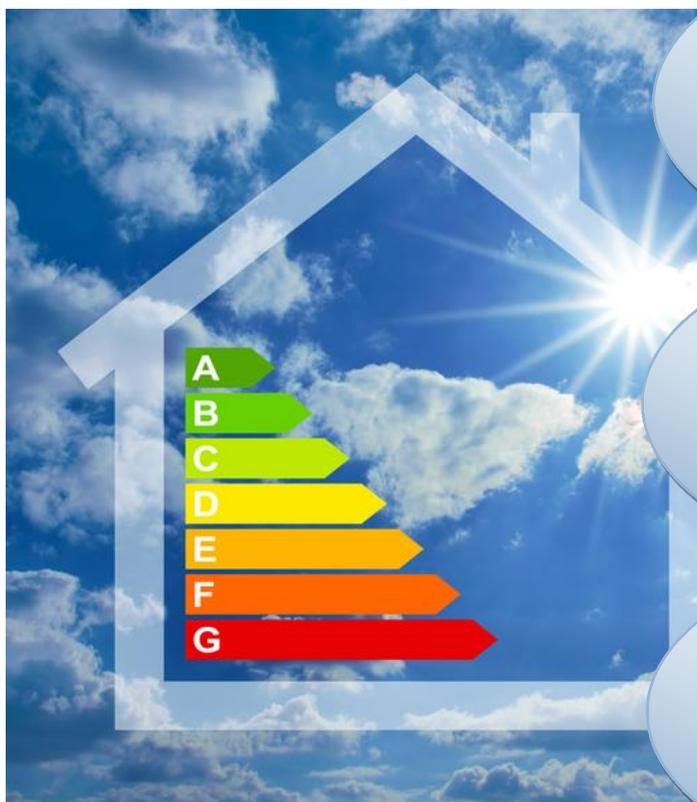
Der Kreistag hat sich mit Beschluss vom 9. Dezember 2011 für die Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes für den Landkreis entschieden. Das Konzept, das die Energieagentur Nordbayern GmbH erstellt hat, liefert den Masterplan für die Umsetzung der Energiewende vor Ort. Zudem werden konkrete Hinweise aufgezeigt, wie die Region noch stärker auch wirtschaftlich von der Energiewende profitieren kann. Das Konzept ist auf konkrete Maßnahmen ausgelegt, die neben der Stärkung der regionalen Wirtschaft auch die Versorgung mit erneuerbaren Energien verbessern und zur Energieeinsparung beitragen soll. Die Erstellung des integrierten Klimaschutzkonzeptes wurde durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit gefördert.

GEFÖRDERT DURCH:



Infoveranstaltungen

Im Januar und Februar 2014 fanden in verschiedenen Landkreis-Kommunen Infoveranstaltungen zu aktuellen Themen rund um die Themen Energie und Klimaschutz statt:



„Energie erzeugen und sparen: Tipps für Ihre persönliche Energiewende“
am 14. Januar 2014 in Gefrees

„Günstiger Strom vom eigenen Dach: Photovoltaik-Lösungen für Unternehmen und Privathaushalte“
am 30. Januar 2014 in Hollfeld

„Energie effizient nutzen: Kraft-Wärme-Kopplung in der Praxis“
am 18. Februar 2014 in Pegnitz

Abschlussveranstaltung: Vorstellung des Klimaschutzkonzeptes

Am 27. Mai 2014 wurde das Integrierte Klimaschutzkonzept für den Landkreis Bayreuth vorgestellt und öffentlich diskutiert. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden die einzelnen Bestandteile des Konzepts und ausgewählte Ergebnisse präsentiert. Der Maßnahmen-katalog umfasst eine ganze Reihe von Vorschlägen für die künftigen Klimaschutzaktivitäten im Landkreis, aber auch auf Ebene der Kommunen. Für die Öffentlichkeitsarbeit wird empfohlen, sich zukünftig auf eine Marke und ein Logo bei der Kommunikation und Außendarstellung zu konzentrieren und die in der Region vorhandenen Klimaschutzaktivitäten zu bündeln. 100 Prozent erneuerbare Energien bei der Stromerzeugung – ein ehrgeiziges Ziel für den Landkreis.



Landrat Hermann Hübner bei der Vorstellung des Klimaschutzkonzeptes

Beschluss zur Einrichtung eines Klimaschutzmanagements

Nach der Erstellung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes für den Landkreis soll nun mit der Umsetzung der im Konzept beschriebenen Maßnahmen begonnen werden. Zur Koordination und Umsetzung beschloss der Kreisausschuss die Einrichtung eines Klimaschutzmanagements, die durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit mit bis zu 65 % gefördert wird.

Klimaregio Bayreuth

Klimaschutzberatungsstelle / Energieberatungstage



Kostenfreie Energie- und Klimaschutzberatung für den Landkreis Bayreuth

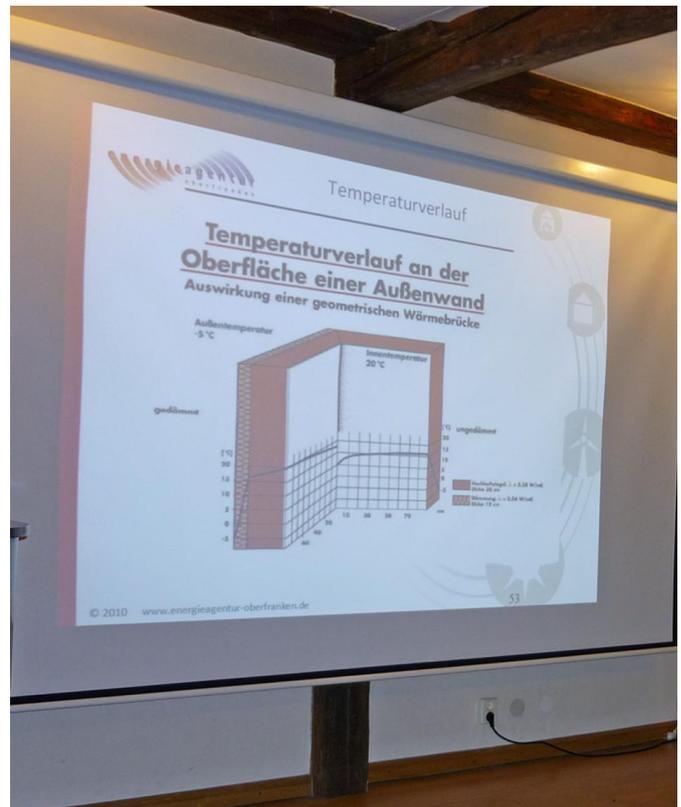


Der Landkreis bot auch im Jahr 2014 eine Klimaschutzberatungsstelle und Energieberatungstage für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger an. Die Experten der Energieagentur Oberfranken e.V. beraten kostenlos in allen Fragen rund um Klimaschutz und Energieeinsparung. Dabei werden nicht nur allgemeine Tipps telefonisch übermittelt, sondern auf Wunsch auch eine Initialberatung vor Ort durchgeführt, um das betreffende Gebäude genauer unter die Lupe zu nehmen. Nach einer Initialberatung haben die Teilnehmer einen Überblick über die möglichen Einsparpotentiale bei ihrem Gebäude und erfahren, mit

welchen Fördermitteln sie rechnen können. Zusätzlich bieten Mitglieder des Bürgerberatungsnetzwerks Franken viermal jährlich im Landratsamt Bayreuth eine Bürgerberatung rund um das Thema Energie an; die Beratungen sind kostenlos.

„Was ist bei einer Gebäudesanierung zu beachten?“

Im Rahmen der Klimaschutzberatung fand im Rathaus Creußen ein Vortragsabend zum Thema „Was ist bei einer Gebäudesanierung zu beachten?“ statt. Veranstalter war die Klimaregio Bayreuth in Zusammenarbeit mit der VHS Creußen. Anhand von anschaulichen Beispielen wurde die richtige Vorgehensweise bei einer energetischen Sanierung erläutert.



Energieratgeber für die Region Bayreuth

Die Broschüre bietet auf mehr als 50 Seiten neutrale und unabhängige Informationen zu den Themen: Energiespartipps rund ums Haus, Energieeinsparverordnung, Sanierungsmaßnahmen, Wärmedämmung, oberflächennahe Geothermie, Energiequelle Sonne, Heizen mit Biomasse und Bioenergieregion Bayreuth. Darüber hinaus werden regionale Ansprechpartner und neutrale Beratungsstellen in der Region Bayreuth vorgestellt.



Umwelttheater „Müll mich nicht zu“



Die Klimaregio Bayreuth hat das Theaterstück „Müll mich nicht zu“ – ein Stück zu den Themen Abfall, Recycling und globale Umweltproblematik – des Fränkischen Theatersommers unterstützt. Über 400 Kinder konnten das Bühnenwerk an den Grundschulen Betzenstein/Plech und Weidenberg anschauen. Bei dem Puppentheater werden Schüler der 3. bis 6. Klasse auf spannende und unterhaltsame Weise ohne moralischen Zeigefinger auf die Problembereiche Abfall, Recycling sowie Umwelt- bzw. Klimaschutz hingewiesen.

Kleine Klimaschützer



Die Klimaregio Bayreuth ruft seit acht Jahren alle Kindergärten, Kindertagesstätten und Schulen (bis zur 6. Klasse) der Region auf, sich am Projekt „Kleine Klimaschützer“ zu beteiligen. Ziel ist die Bewusstseinsbildung für klima- und umweltschützende Maßnahmen bei Kindern. An dieser Aktion beteiligen sich weltweit Kinder, die Alltagswege, zum Beispiel den Schulweg, klimafreundlich zurückgelegt haben. Das Klima-Bündnis der europäischen Städte präsentiert das weltweite Engagement der Kinder in Form von sogenannten „Grünen Meilen“ auf der jährlich stattfindenden UN-Klimakonferenz. Im Jahr 2014 sammelten 782 Kinder aus sieben Einrichtungen insgesamt 18.678 „Grüne Meilen“, die im Dezember auf der 20. Weltklimakonferenz in Lima/Peru symbolisch übergeben wurden.

